

Jugendliche aus Sicht der Erwachsenen

Eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung
in Kooperation mit Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider
(Steinbeis-Hochschule Berlin)

Jugendliche aus Sicht der Erwachsenen

Eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung
in Kooperation mit Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider
(Steinbeis-Hochschule Berlin)

Verantwortlich:

Sigrid Meinhold-Henschel
Projektmanagerin
Carl Bertelsmann-Preis 2007
Bertelsmann Stiftung
Telefon 05241 81-81252

Fax 05241 81-681252
E-Mail sigrid.meinhold-henschel@bertelsmann.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Gütersloh, Juli 2007

Inhalt

1	Konzeption und Durchführung der Studie.....	4
2	Selbst- und Fremdbild der jüngeren Generation.....	5
3	Selbst- und Fremdbild der älteren Generation.....	6
4	Bewertung und Akzeptanz von Jugendlichen.....	7
5	Bereitschaft zur Abgabe von Entscheidungsbefugnis.....	9
6	Ansichten zu abweichenden Verhalten von Jugendlichen.....	11
7	Kompetenzen von Jugendlichen aus Sicht der Erwachsenen.....	13
8	Das Engagement von Jugendlichen aus Sicht der Erwachsenen.....	15

1 Konzeption und Durchführung der Studie

Im Mittelpunkt der empirischen Untersuchung standen folgende Fragen:

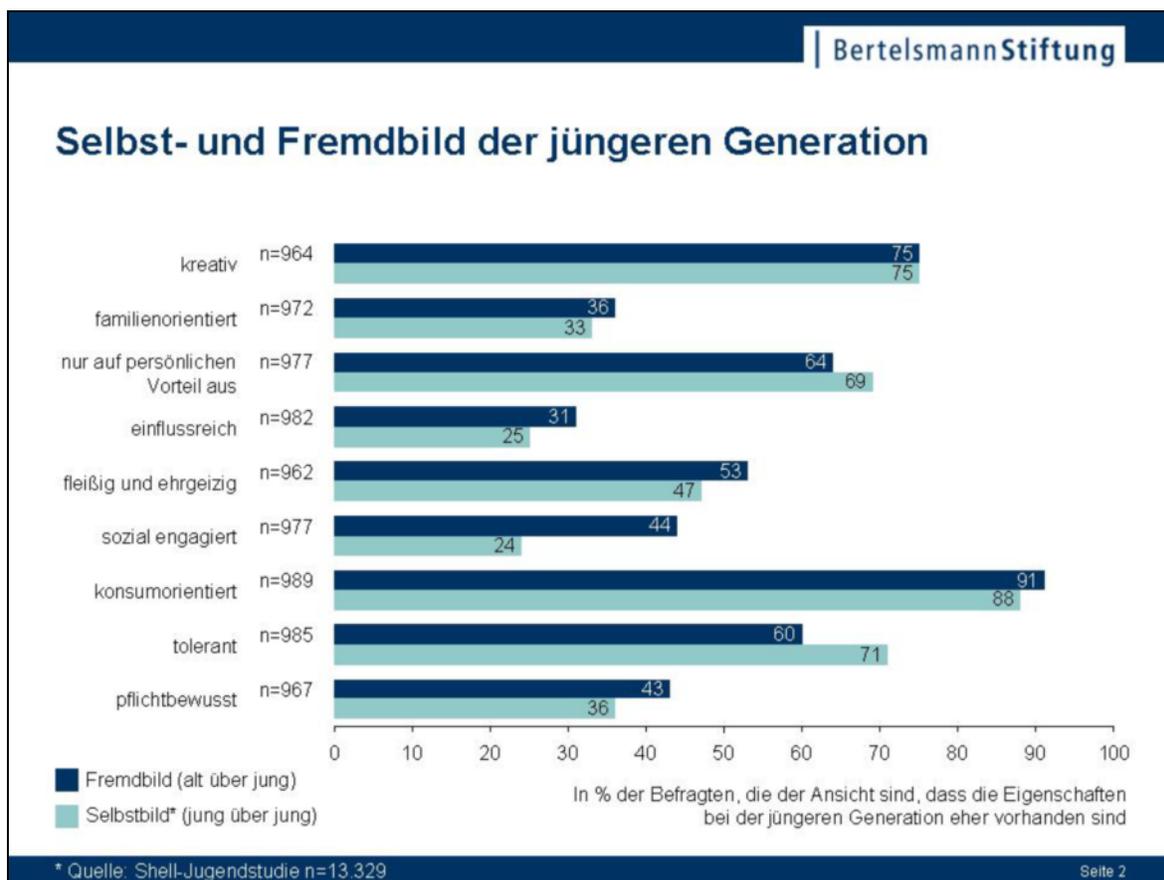
- In welchem Verhältnis stehen Selbst- und Fremdbild der Jugendlichen zum Selbst- und Fremdbild der Erwachsenen („jung über jung“ und „jung über alt“ im Verhältnis zu „alt über alt“ und „alt über jung“)?
- Werden Jugendliche von Erwachsenen generell eher positiv oder eher negativ beurteilt?
- Wie hoch ist die Bereitschaft von Erwachsenen, Jugendliche an Entscheidungen zu beteiligen?
- Welche Kompetenzen werden Jugendlichen zugeschrieben?
- Wie wird das gesellschaftliche Engagement von Jugendlichen eingeschätzt?

		BertelsmannStiftung
Konzeption und Durchführung der empirischen Erhebung		
Erhebungsphase	➔	20. bis 26. April 2007 (Feldzeit)
Marktforschungs-Institut	➔	TNS Emnid, Bielefeld
Befragungsmethode	➔	CATI-Interviews (computergestützte Telefonbefragung mit standardisiertem Fragebogen)
Anzahl Befragte	➔	1.000
Zielpersonen der Befragung	➔	repräsentative Bevölkerungsbefragung (älter als 34 Jahre)
Durchschnittliche Interviewdauer	➔	18 Minuten

2 Selbst- und Fremdbild der jüngeren Generation

Um Aufschlüsse über Selbst- und Fremdbild der jüngeren respektive älteren Generation zu erhalten, wurde in die Untersuchung der Bertelsmann Stiftung eine Fragestellung aus der Shell-Studie integriert. In der Shell-Studie wird den Befragten eine Eigenschaftsbatterie mit der Bitte präsentiert, zu beurteilen, inwieweit die jüngere und die ältere Generation diese Eigenschaften besitzen (eher ja oder eher nein). Insofern gibt die Shell-Studie Auskunft über das Selbstbild der Jugendlichen und das Fremdbild der älteren Generation. In dieser empirischen Untersuchung wurde den Befragten die identische Eigenschaftsbatterie mit gleicher Fragestellung vorgelegt. Damit bietet diese Studie Aufschluss über das Selbstbild der älteren Generation und das Fremdbild der jüngeren Generation.

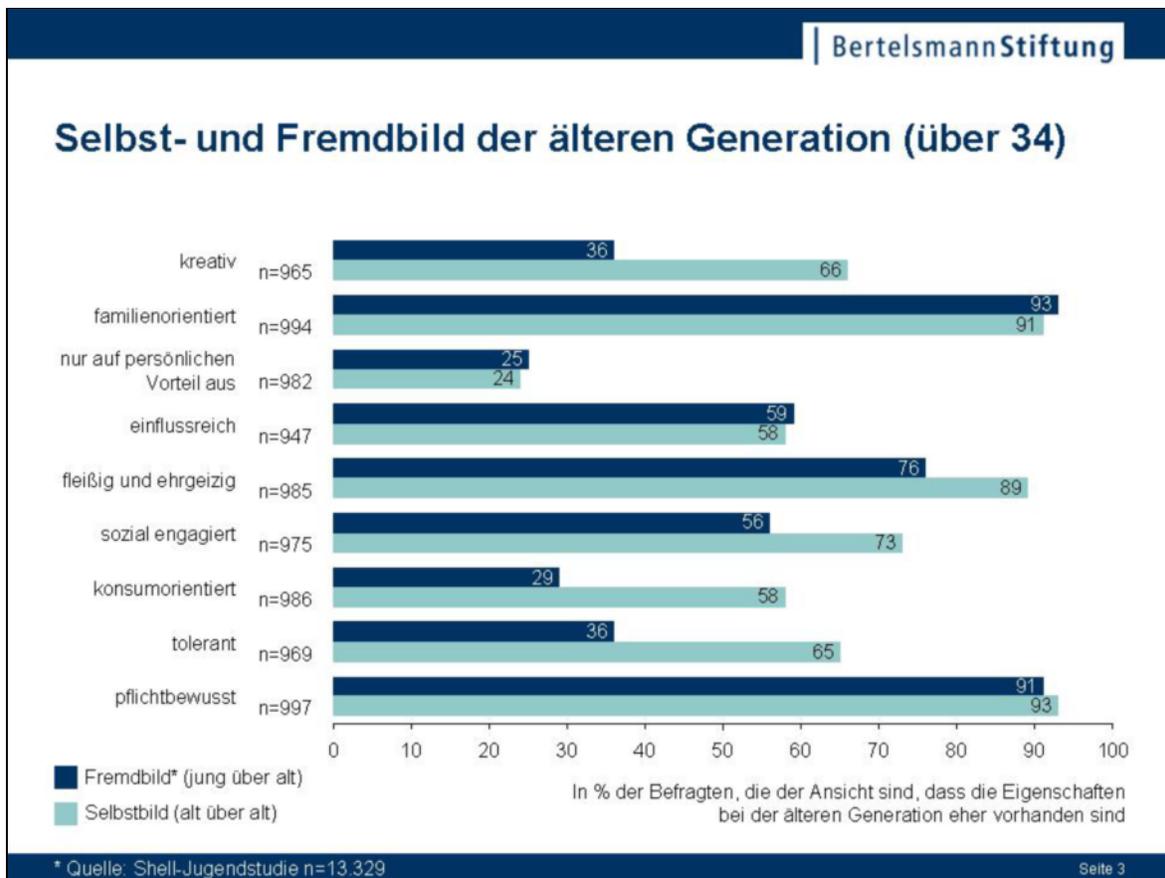
Auch wenn die Ergebnisse der Bertelsmann-Studie insgesamt eine positive Sichtweise der Erwachsenen auf Jugendliche nahe legen, offenbaren die den Jugendlichen zugeschriebenen Eigenschaften eine eher skeptische Sicht auf Jugendliche, während die Erwachsenen sich selbst ein insgesamt sehr positives Zeugnis ausstellen. Lediglich die Eigenschaft kreativ wird von den Erwachsenen eher den Jugendlichen als der älteren Generation zugesprochen (66% zu 75%). Alle anderen positiven (negativen) Eigenschaften werden von den Befragten eher (weniger) der älteren als der jüngeren Generation zugesprochen.



3 Selbst- und Fremdbild der älteren Generation

Vergleich man das Selbst- und Fremdbild der älteren Generation fällt auf, dass sich die ältere Generation in vielen Punkten selbst deutlich positiver sieht als sie von den Jugendlichen beurteilt wird. Besonders große Abweichungen ergeben sich bei den Eigenschaften kreativ (Selbstbild: 66%, Fremdbild: 36%), fleißig und ehrgeizig (89%, 76%), sozial engagiert (73%, 56%) und tolerant (65%, 36%).

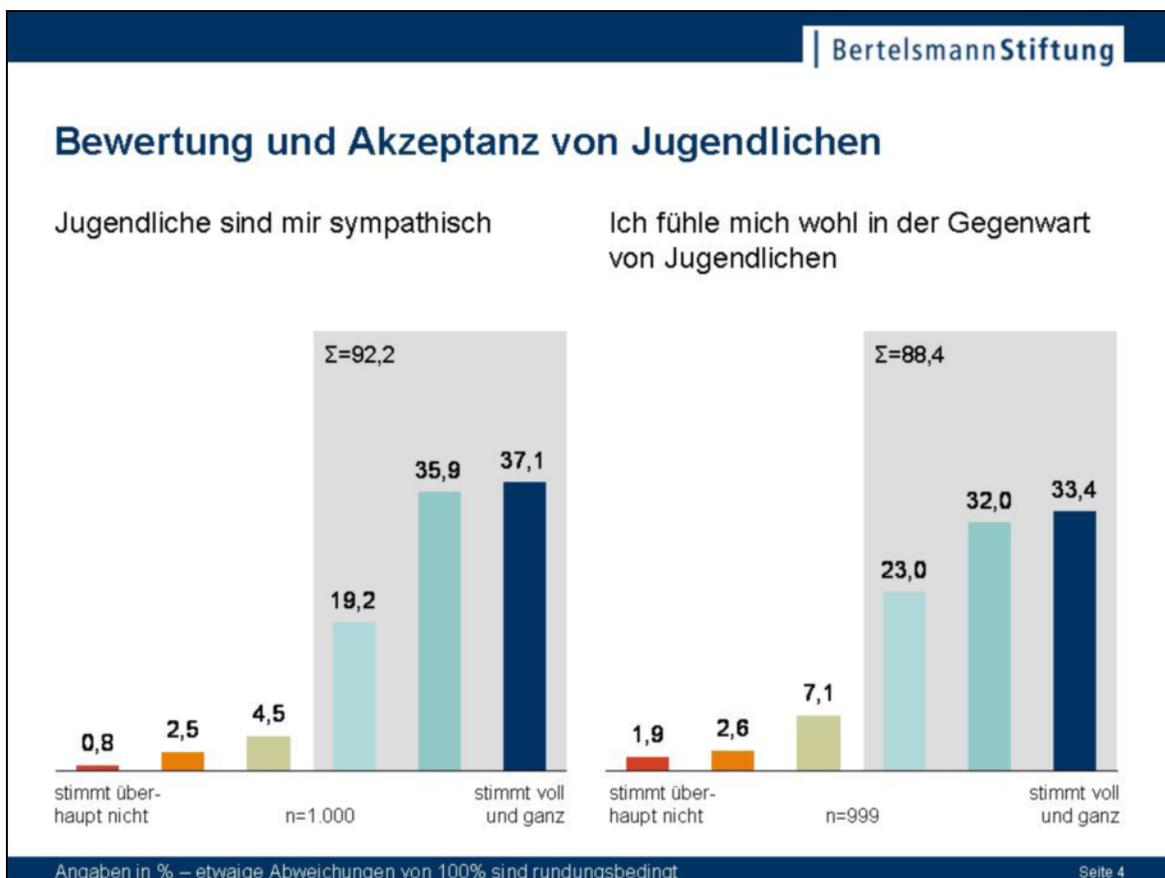
Die Abweichungen zwischen Selbst- und Fremdbild der jüngeren Generation fallen deutlich geringer aus. Dabei wird die jüngere Generation von den Älteren tendenziell positiver gesehen als diese sich selbst einschätzt. Dies gilt insbesondere für folgende Eigenschaften: fleißig und ehrgeizig (Selbstbild: 47%, Fremdbild: 53%), pflichtbewusst (36%, 43%) und sozial engagiert (24%, 44%).



4 Bewertung und Akzeptanz von Jugendlichen

Das Verhältnis von Jugendlichen und Erwachsenen ist insgesamt positiv. So finden mehr als 90% der Befragten Jugendliche sympathisch. Eine fast ebenso hohe Zustimmung äußern die Befragten zu dem Statement „Ich fühle mich wohl in der Gegenwart von Jugendlichen“. Die hohe Zustimmungsrates in dieser eher emotionalen Dimension schlägt sich auch im Antwortverhalten bei der eher kognitiven Fragestellung zu den Ansichten von Jugendlichen nieder, die nach eigenem Bekunden rund 90% der Befragten ernst nehmen.

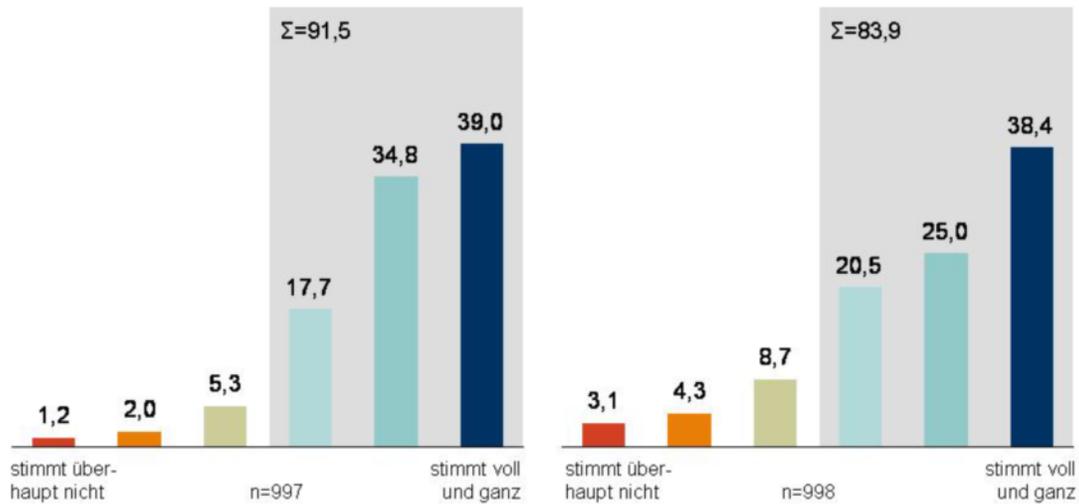
Erwachsene stehen der Lebensführung von Jugendlichen überwiegend kritisch gegenüber. Knapp 80% der Befragten sind der Meinung, dass die Lebensführung der Jugendlichen von heute oft Anlass zur Kritik gibt. Dieser vermeintliche Widerspruch zwischen einer positiven Haltung gegenüber Jugendlichen einerseits und einer kritischen Meinung hinsichtlich deren Lebensführung löst sich auf, wenn man das Antwortverhalten bei der Frage nach der intergenerativen Bewertung der Jugendlichen berücksichtigt. Dabei wurden die Befragten gebeten, ihre Ansicht zu dem Statement „Die heutigen Jugendlichen sind auch nicht besser oder schlechter als die Jugendlichen vorheriger Generationen“ abzugeben. Dieser Aussage stimmen mehr als 80% der Befragten zu. Offenbar billigen die Erwachsenen den Jugendlichen eine gewisse Normenabweichung aus dem Bewusstsein zu, dass dies bei vorherigen Generationen - und somit auch bei sich selbst - nicht anders war.



Bewertung und Akzeptanz von Jugendlichen

Ich nehme die Ansichten von Jugendlichen ernst

Die heutigen Jugendlichen sind auch nicht besser oder schlechter als die Jugendlichen vorheriger Generationen

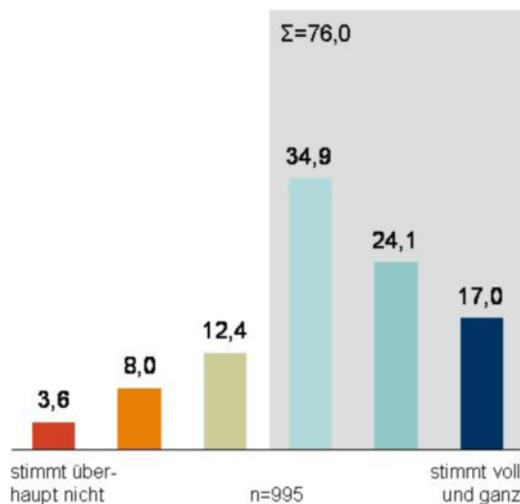


Angaben in % – etwaige Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Seite 5

Bewertung und Akzeptanz von Jugendlichen

Die Lebensführung der Jugendlichen von heute bietet oft Anlass zur Kritik



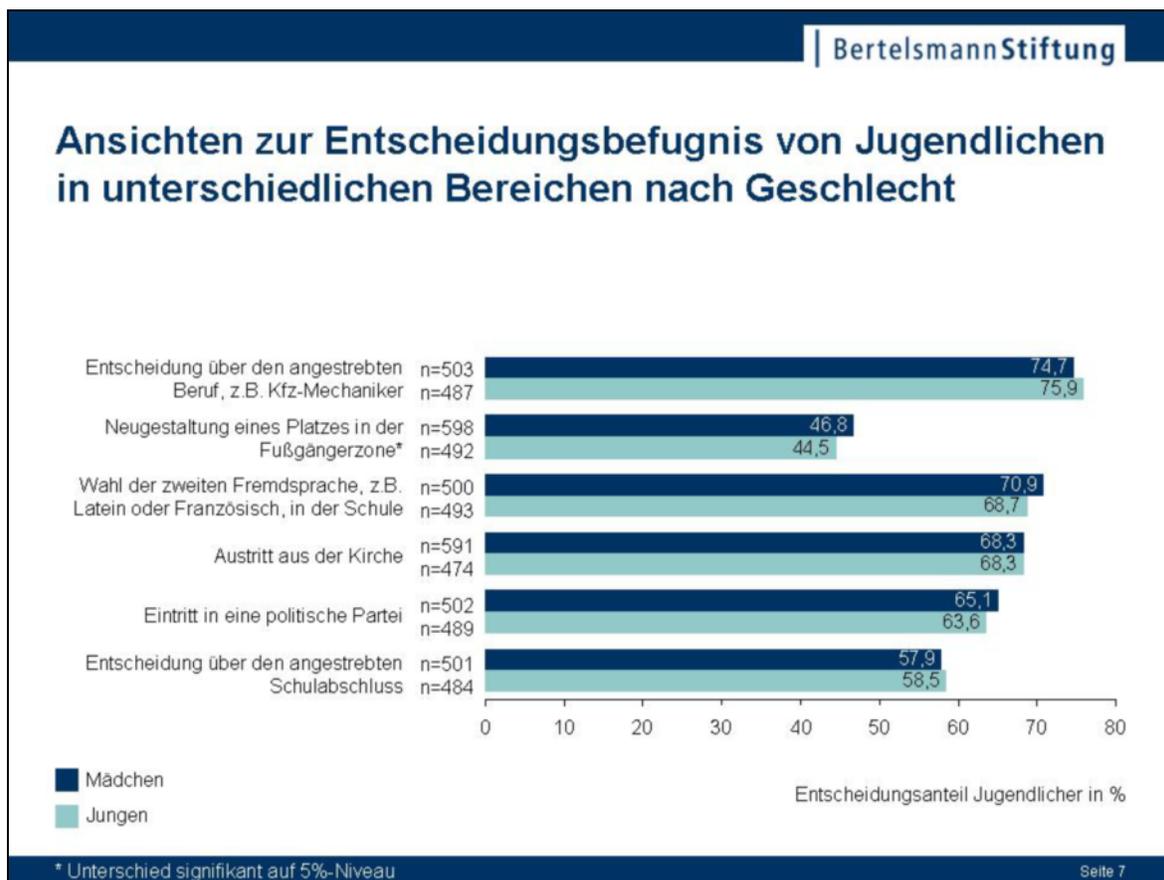
Angaben in % – etwaige Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Seite 6

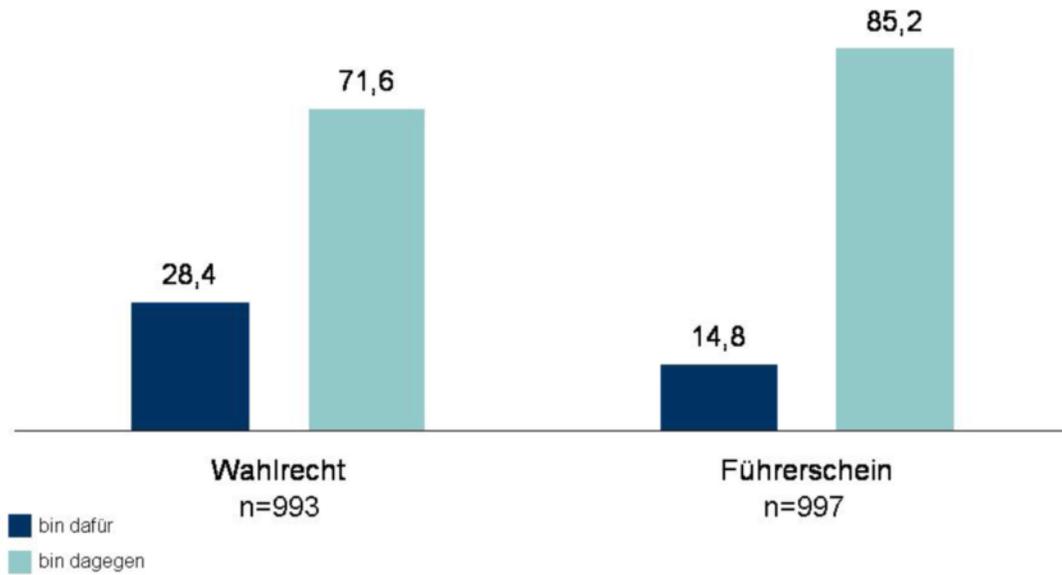
5 Bereitschaft zur Abgabe von Entscheidungsbefugnis

Einerseits zeigt sich eine hohe Bereitschaft der Erwachsenen, Entscheidungen aus dem unmittelbaren Lebensbereich der Jugendlichen auch im Wesentlichen durch diese entscheiden zu lassen. So wurden die Befragten gebeten, bei sechs unterschiedlichen Entscheidungssituationen (z.B. Entscheidung über den angestrebten Beruf respektive Schulabschluss, Eintritt in eine politische Partei) anzugeben, wie hoch der prozentuale Einfluss (von 0 bis 100) der Jugendlichen auf diese Entscheidungen sein sollte.

Andererseits ergibt sich bei Entscheidungen, die eher den öffentlichen Raum betreffen und bei denen es weniger um „Mitbestimmen, sondern um Bestimmen geht, ein deutlich anderes Bild. So sind nur knapp 30% der Befragten dafür, Jugendlichen bereits mit 16 Jahren das Wahlrecht auf Bundesebene einzuräumen. Noch geringer fällt die Zustimmung zur Möglichkeit des Erwerbs eines Pkw-Führerscheins mit 16 Jahren aus. Hier stimmen lediglich 15% der Erwachsenen zu.



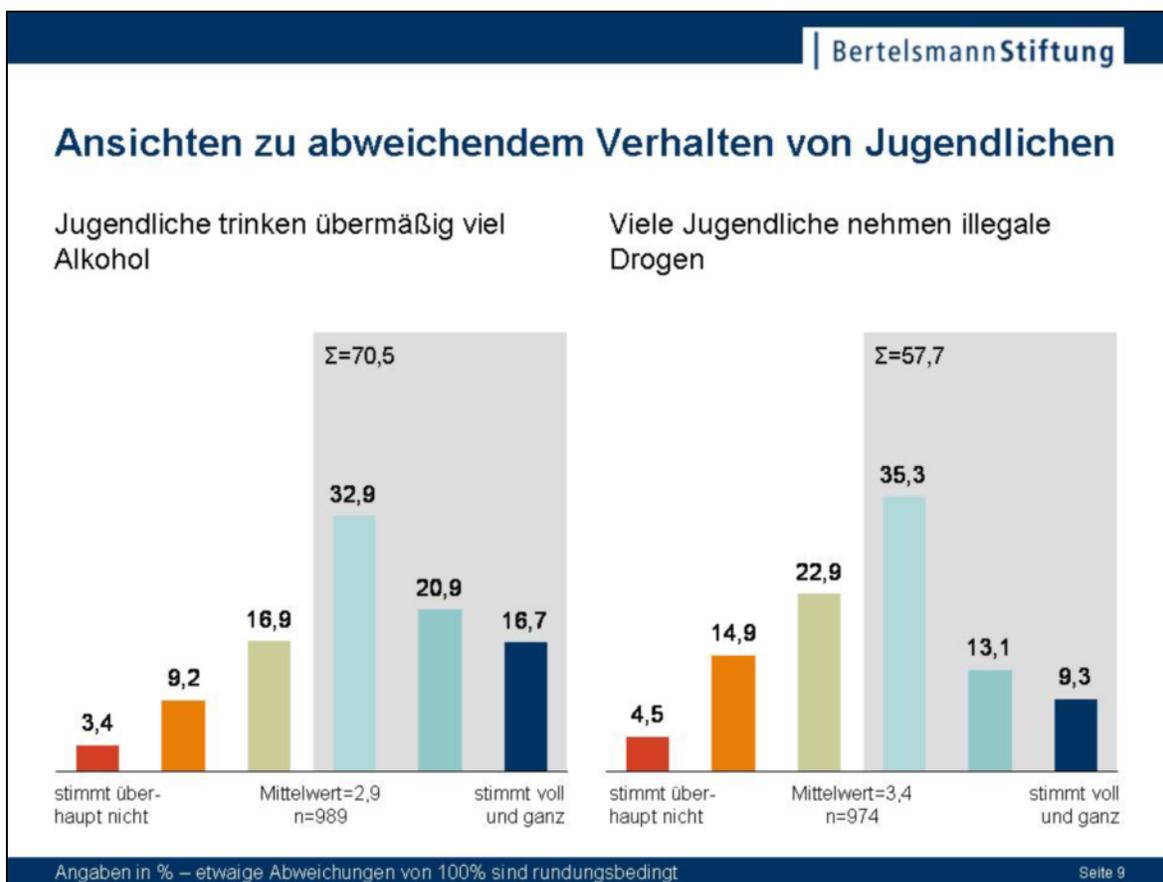
Ansichten zu Wahlrecht und Führerschein ab 16 Jahren



6 Ansichten zu abweichenden Verhalten von Jugendlichen

Das Spannungsfeld zwischen grundsätzlich positiver Einstellung der Erwachsenen gegenüber Jugendlichen einerseits und Kritik an deren Lebensführung andererseits wird insbesondere bei den Antworten zum Themenblock „abweichendes Verhalten“ deutlich. Bei allen fünf in die Untersuchung einbezogen vermeintlichen Problemfeldern (Alkohol, Gewalt, Vandalismus, Drogen, Respektlosigkeit vor fremdem Eigentum) lag die Zustimmungsrate - zum Teil deutlich - über 50%.

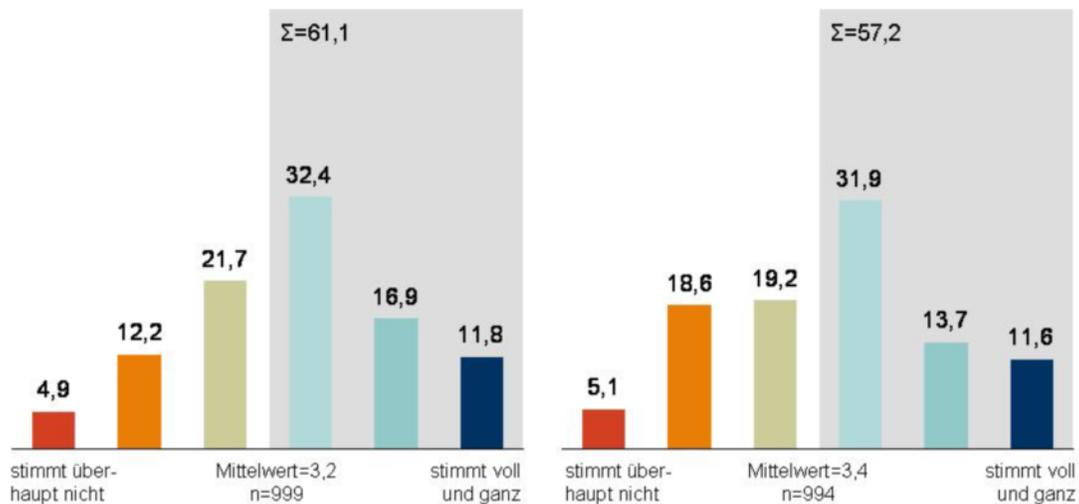
Besonders problematisch erscheint aus Sicht der Erwachsenen offenbar das Thema Alkoholmissbrauch. Rund 70% der Befragten sind der Auffassung, dass Jugendliche übermäßig viel Alkohol trinken. Mit deutlich geringeren, aber immer noch sehr hohen Zustimmungsraten, folgen die Themen „Respektlosigkeit vor fremdem Eigentum“ (61,1% Zustimmung), Gewalttätigkeit (57,7% Zustimmung), Drogen (57,7% Zustimmung) und Vandalismus (56,2% Zustimmung).



Ansichten zu abweichendem Verhalten von Jugendlichen

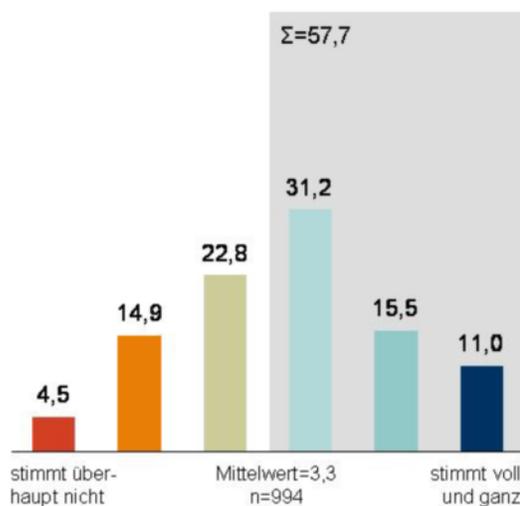
Jugendliche haben keinen Respekt vor dem Eigentum anderer

Jugendliche neigen zu Zerstörungswut



Ansichten zu abweichendem Verhalten von Jugendlichen

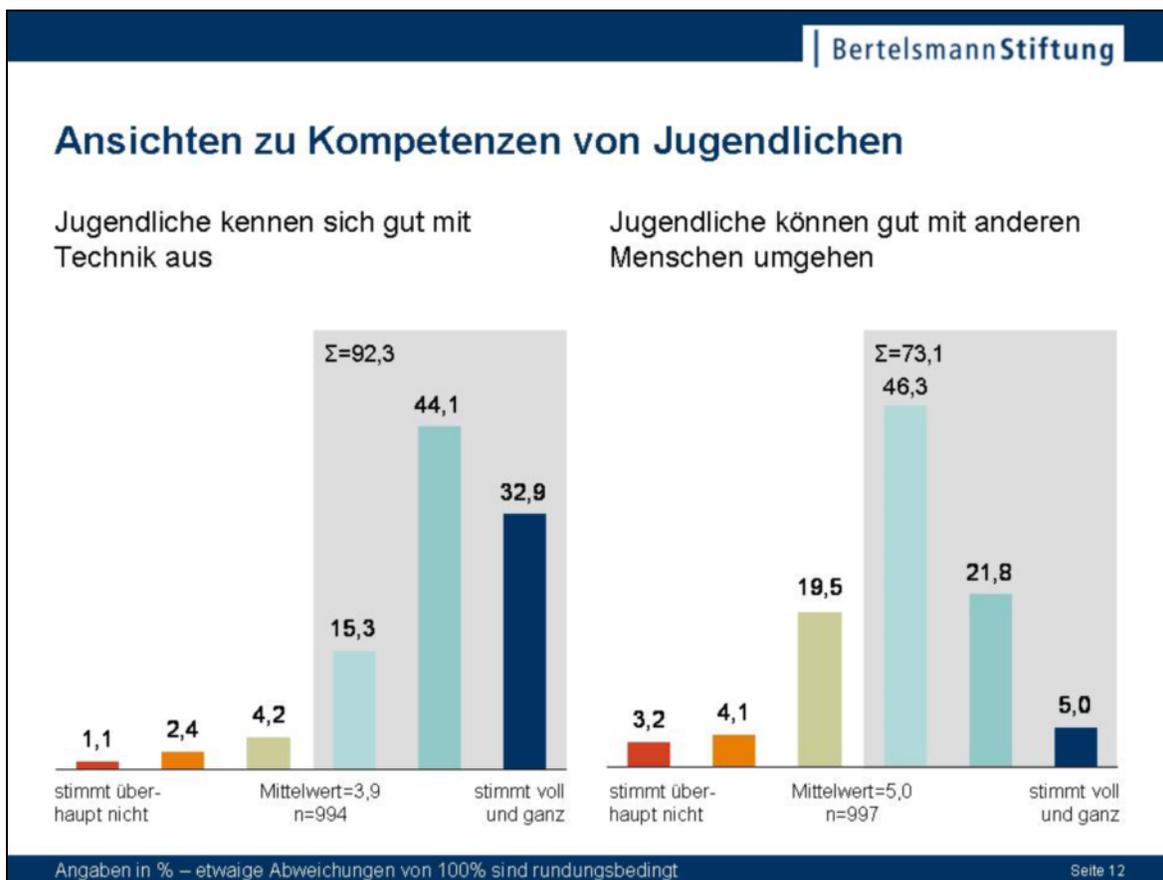
Jugendliche werden schnell gewalttätig



7 Kompetenzen von Jugendlichen aus Sicht der Erwachsenen

Die Kompetenzzuschreibung zeigt ein in zweierlei Hinsicht differenziertes Bild. Erstens im Hinblick auf die Befragten, die im Gegensatz zu den zuvor diskutierten Konstrukten hier eine größere Varianz des Antwortverhaltens offenbaren. Zweitens in Bezug auf die untersuchten unterschiedlichen Kompetenzarten, die den Jugendlichen in stark unterschiedlichem Maße zu- respektive abgesprochen werden. Insgesamt wurden sechs unterschiedliche Kompetenzarten untersucht (finanzielle Kompetenz, soziale Kompetenz, technische Kompetenz, Selbstkompetenz, politische Kompetenz und Kompetenz für gesellschaftliches Engagement). Für jede dieser Kompetenzarten wurde den Befragten ein Statement mit der Bitte um Zustimmung oder Ablehnung vorgelegt.

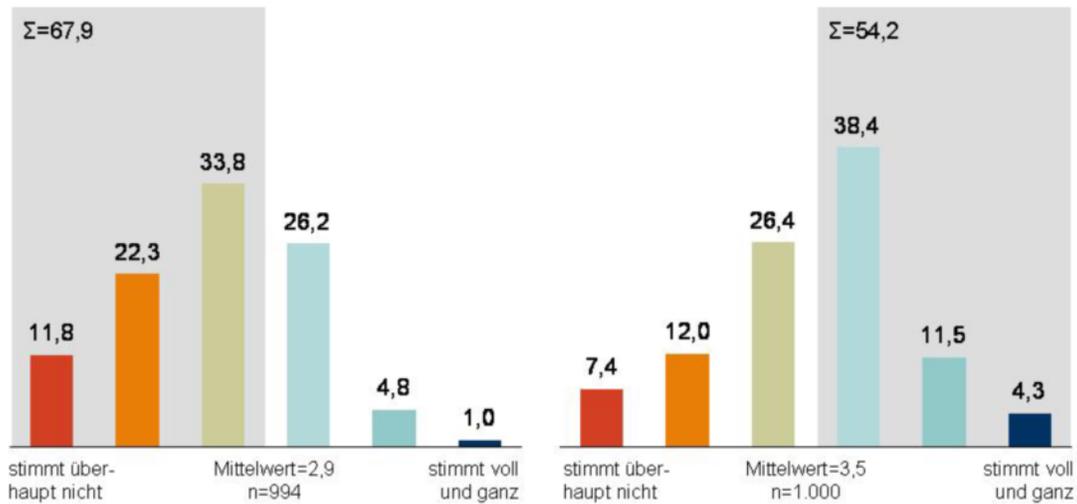
Besonders hohe Kompetenz besitzen Jugendliche aus Sicht der Erwachsenen in technischen Fragestellungen. Mehr als 90% der Befragten sind der Ansicht, dass sich Jugendliche gut mit Technik auskennen. Nicht so stark, aber immer noch mit deutlicher Mehrheit (ca. 75%) sind Erwachsene der Ansicht, dass Jugendliche gut mit anderen Menschen umgehen können. Die geringste Kompetenz besitzen Jugendliche nach Auffassung der Befragten in finanziellen Angelegenheiten. Rund zwei Drittel der Befragten spricht ihnen auch politisches Urteilsvermögen und die Fähigkeit zum gesellschaftlichen Engagement ab.



Ansichten zu Kompetenzen von Jugendlichen

Jugendliche können gut mit Geld umgehen

Jugendliche sind in der Lage, ihr Leben selbst zu gestalten



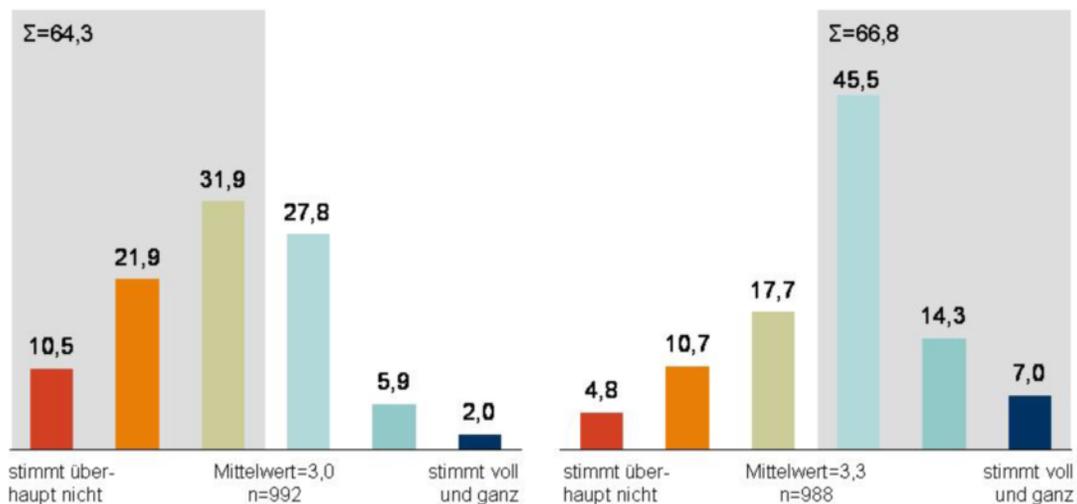
Angaben in % – etwaige Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Seite 13

Ansichten zu Kompetenzen von Jugendlichen

Jugendliche haben ein sicheres politisches Urteilsvermögen

Jugendlichen fehlt es an den notwendigen Kompetenzen, um sich für gesellschaftliche Belange zu engagieren



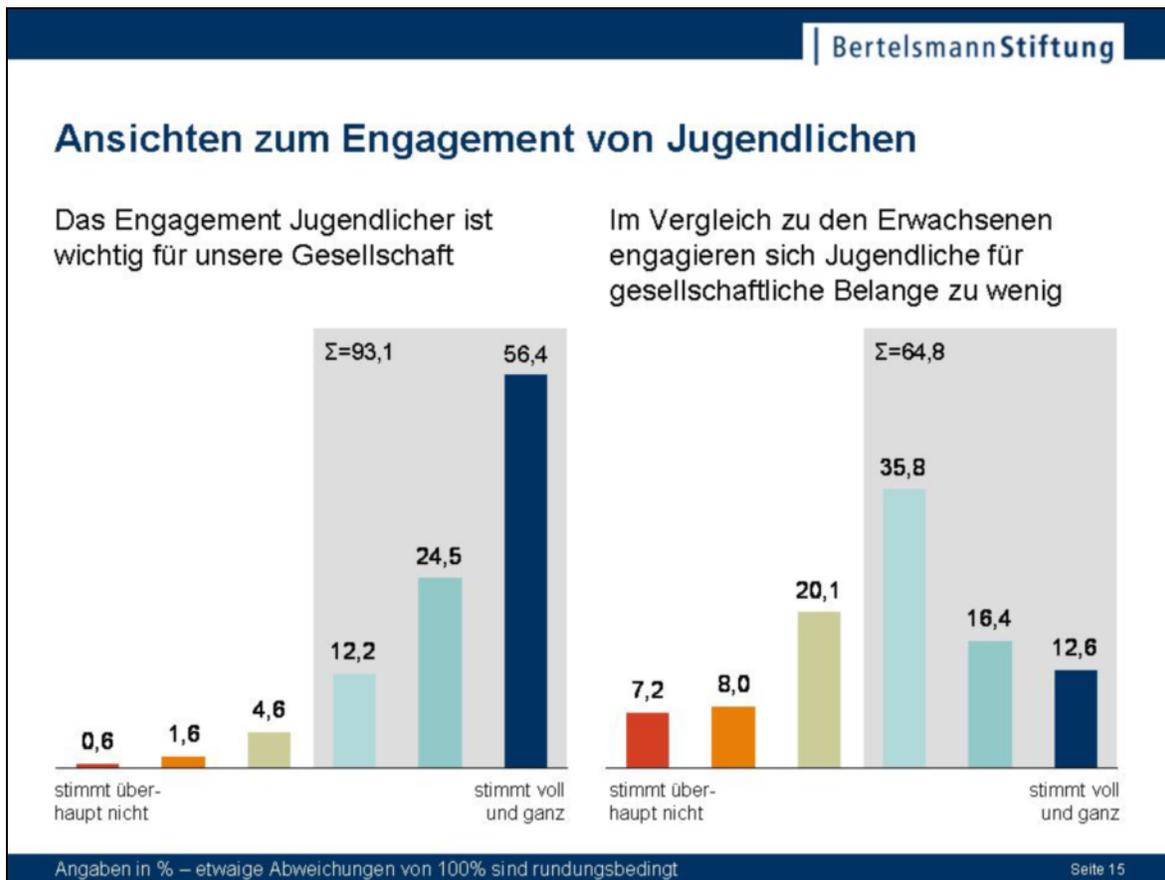
Angaben in % – etwaige Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Seite 14

8 Das Engagement von Jugendlichen aus Sicht der Erwachsenen

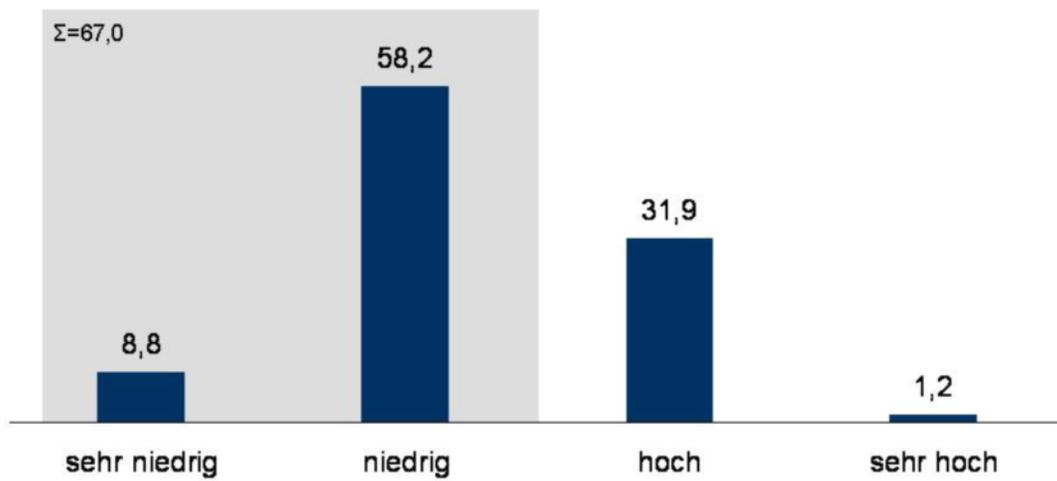
Dem gesellschaftlichen Engagement von Jugendlichen wird seitens der Erwachsenen ein hoher Stellenwert beigemessen. So sind mehr als 90% der Befragten der Ansicht, dass das gesellschaftliche Engagement von Jugendlichen wichtig für die Gesellschaft ist.

Das Ausmaß des gesellschaftlichen Engagements Jugendlicher wird von den Erwachsenen indes eher skeptisch beurteilt. So sind rund zwei Drittel der Befragten der Auffassung, dass sich Jugendliche im Vergleich zu Erwachsenen für gesellschaftliche Belange zu wenig engagieren und ihr Engagement insgesamt eher niedrig ausfällt.



Einschätzung des Engagements von Jugendlichen

Wie schätzen Sie das gesellschaftliche Engagement von Jugendlichen ein?



Angaben in % – etwaige Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Seite 16